

1000-jährige Eiche zusammengebrochen

Naturdenkmal verbleibt als Totholz in Wahner Heide – DBU-Tochter will junge Eiche pflanzen

Altenrath. Die sogenannte 1000-jährige Boxhohn-Eiche auf der DBU-Naturerbefläche Wahner Heide unweit von Altenrath ist endgültig zusammengebrochen. Im vergangenen Sommer war ihre Krone zwar noch belaubt. Aber die anhaltende Trockenheit hat dem Wahrzeichen des Heidedorfes wohl zu sehr zugesetzt. „Wahrscheinlich waren jetzt die Widerstandskräfte des alten Baumes für die einsetzende Frostlage zu schwach“, meint Prof. Dr. Werner Wahmhoff, Fachlicher Leiter des DBU Naturerbes. Nachdem der als Stütze eingegossene Betonkern 2011 herausgebrochen war, hatte das Tochterunternehmen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gemeinsam mit dem Bundesforstbetrieb Rhein-Weser und dem Umweltamt der Stadt Troisdorf beschlossen, die Eiche „in Würde sterben“ zu lassen. „Wir haben uns damals darauf geeinigt, dass wir den Baum nicht weiter bearbeiten“, erinnert sich Bundesforst-Koordinator Florian Zieseniß.

Baum steht symbolisch für Ziele der DBU-Tochter

Wie wertvoll die heimische Natur für die Bürger ist, und wie wichtig ihr Schutz – das zeigt auch das Engagement um die Eiche. In den vergangenen Jahren hielt eine Absperrung Passanten etwas auf Abstand, damit sie etwa vor herunterfallenden Ästen geschützt waren. Wegen der Verkehrssicherungspflicht hatten die Beteiligten um die Stadt Troisdorf, den Bundesforstbetrieb und das DBU Naturerbe den Wanderweg entlang des Baumes in sichere Entfernung umgelenkt und durch ein Holzgeländer markiert. „Der uralte Baum steht symbolisch auch für unsere Ziele als Eigentümer“, erläutert Wahmhoff: Die DBU-Tochter wolle auf ihren Flächen unter anderem Menschen für die Natur begeistern und naturnahe Wälder sich selbst überlassen.

Eiche trägt zum Schutz der biologischen Vielfalt bei

„Wir werden den Baum nicht wegräumen, sondern als Totholz an Ort und Stelle lassen“, erklärt Wahmhoff. Das Holz dient einer Vielzahl von Insekten und Vögeln noch viele Jahre als Lebensraum. „Da wir in wirtschaftlich genutzten Wäldern in der Regel nur wenig Totholz vorfinden, ist dieser

Ansprechpartner
Franz-Georg Elpers
- Pressesprecher -
Katja Behrendt
Jessica Bode

Kontakt DBU-Naturerbe
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
0541|9633-660
0170|7292564
presse@dbu.de
www.dbu.de
www.dbu.de/naturerbe

Kontakt Bundesforstbetrieb
Rhein-Weser
Koordinator Florian Zieseniß
02246/915482-0
Florian.zieseniß@bundesimmobilien.de
www.bundesimmobilien.de

Lebensraum rar und umso wichtiger für spezialisierte Arten“, so der Fachliche Leiter. So könne die Eiche auch nach ihrem Ableben noch zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen.

DBU-Tochter will junge Eiche pflanzen

Das DBU Naturerbe hat zugesichert, im Frühjahr eine junge Eiche an derselben Stelle zu pflanzen, um diesen besonderen Ort zu bewahren und in Erinnerung zu halten.

Weitere Informationen zur 1000-jährigen Eiche unter:
<https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-85799-20140214-2>

Lead 898 Zeichen mit Leerzeichen

Resttext 1.595 Zeichen mit Leerzeichen

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de

Wir verwenden das generische Maskulinum für eine bessere Lesbarkeit unserer Texte.